

Projekt für ein Einfamilienhaus mit Einliegerwohnung oder Arbeitsraum = Projet pour maison familiale avec appartement à une pièce ou pièce de travail = Project for one- family house with one-room apartment or study

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home :
internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **11 (1957)**

Heft 3

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-329504>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

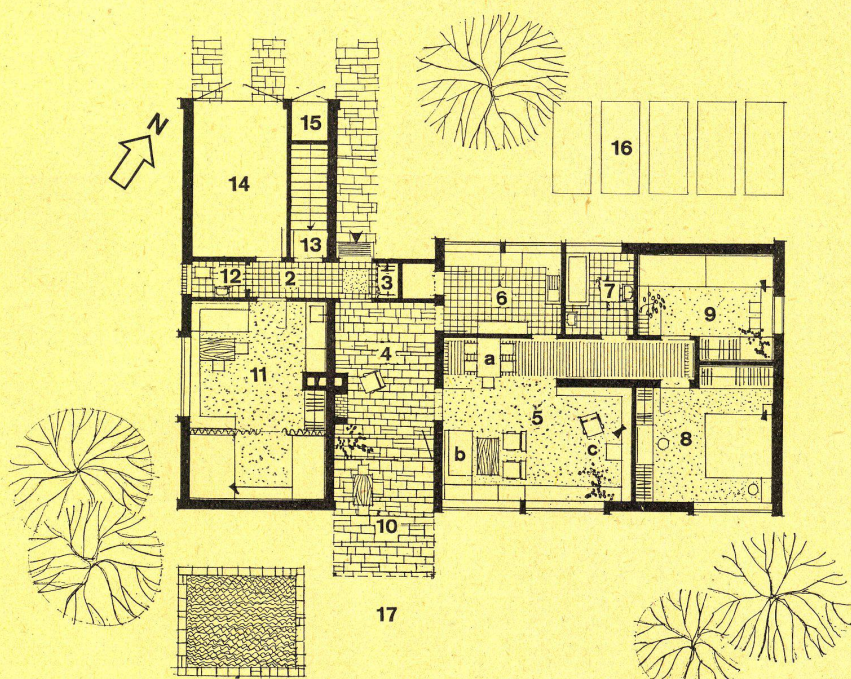
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Projekt für ein Einfamilienhaus mit Einliegerwohnung oder Arbeitsraum

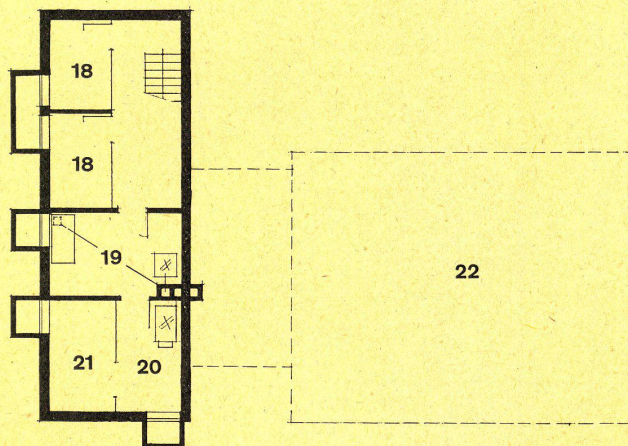
Projet pour maison familiale avec appartement
à une pièce ou pièce de travail

Project for one-family house with one-room
apartment or study

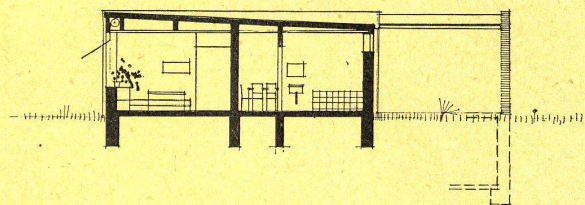
Architekt: Rudolf Brochno,
Stadtbergen bei Augsburg



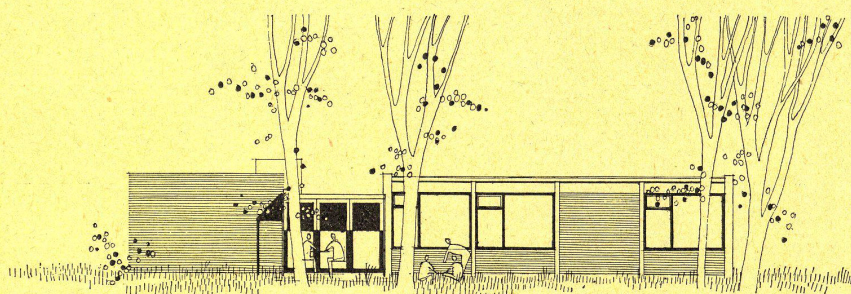
A



B



C



D

A
Grundriß Erdgeschoß / Plan du rez-de-chaussée / Ground
floor plan 1:200

- 1 Eingang / Entrée / Entrance
- 2 Windfang / Petit hall d'entrée / Lobby
- 3 Garderobe / Wardrobe
- 4 Diele / Hall
- 5 Wohnraum / Séjour / Living-room
- a Essen / Coin pour les repas / Dining area
- b Wohnen / Séjour / Living area
- c Lesen / Studio / Reading corner
- 6 Küche / Cuisine / Kitchen
- 7 Bad / Bain / Bathroom
- 8 Schlafzimmer / Chambre / Bedroom
- 9 Kinderzimmer / Chambre des enfants / Nursery
- 10 Überdeckter Sitzplatz / Terrasse couverte / Covered terrace
- 11 Einraum-Wohnung oder Arbeitsplatz / Appartement à une pièce ou pièce de travail / One-room apartment or study
- 12 WC
- 13 Kellerabgang / Descente à la cave / Staircase to the basement
- 14 Garage
- 15 Geräte / Outils / Workshop
- 16 Gemüsegarten / Jardin potager / Kitchen garden
- 17 Wohngarten / Jardin / Front garden

B
Grundriß Keller / Plan du sous-sol / Plan basement floor
1:200

- 18 Vorräte / Dépôt / Storage
- 19 Waschküche / Buanderie / Washhouse
- 20 Heizung / Chauffage / Heating
- 21 Koks / Coke
- 22 Nicht unterkellert / Sans sous-sol / No basement

C
Schnitt 1:200.
Coupe 1:200.
Section 1:200.

D
Südfassade 1:200.
Façade sud 1:200.
South elevation 1:200.

Von oben nach unten / Du haut en bas / In down ward order:

Nordfassade 1:200.
Façade nord 1:200.
North elevation 1:200.

Westfassade 1:200.
Façade ouest 1:200.
Western elevation 1:200.

Ostfassade 1:200.
Façade est 1:200.
Eastern elevation 1:200.

Perspektive von Südwesten.
Perspective prise de sud-ouest.
Perspectif view from south-west.

Blick in den Wohnraum.
Vue du séjour.
View of the living-room.

Das vorliegende Projekt wurde auf Grund eines Wettbewerbes unter dem Thema »Zeitgemäßes Wohnen« entwickelt. Vom Auslober war gefordert, das Haus so zu gestalten, daß je nach Bedarf eine Einliegerwohnung oder gewerblich genutzte Räume ohne wesentlichen Umbau erschlossen werden können. Die Größe der Wohnfläche sollte den Richtlinien des sozialen Wohnungsbaues entsprechen.

Dem Entwurf lag der Gedanke zugrunde, ohne kostspieligen Luxus ein Haus zu schaffen, das den heutigen Wohnbedürfnissen gerecht wird. Mit dem Bau einer Diele wurde, über den Windfangerreichbar, ein Zentralraum geschaffen, der nicht nur Repräsentationszwecken dient, sondern vielmehr als Mehrzweckraum Verwendung findet. Hier können die Kinder spielen, ohne wesentlichen Schaden an Möbeln oder sonstigen Gegenständen anzurichten. Die Beaufsichtigung kann von der anschließenden Küche und dem Wohnraum aus erfolgen. Die Bewohner des Hauses können ebenfalls diesen Raum zu ihrer Freizeitgestaltung (Tischtennis u. ä.) verwenden. Im Sommer wird die nach Süden orientierte Glaswand zurückgeschoben, und somit erhält die Diele den Charakter eines Freiraumes. Während der abendlichen Plauderstunde trägt der offene Kamin zur Behaglichkeit bei. Das Haus wird durch diese Diele in zwei Baukörper gegliedert. Im westlichen befinden sich Garage und Arbeitsraum. Letzterer kann auch als Einliegerwohnung Verwendung finden, da diese vom Windfang aus zugänglich und dem Hauptwohnteil sowie dem Wohngarten abgewendet ist. Der östliche Baukörper ist mit seiner Breitseite nach Süden orientiert. Er enthält den Wohnraum, der sich in Eßteil, Wohnteil und Leseecke gliedert. Von hier betritt man über einen offenen Flur die Schlafräume. Die Anordnung von WC mit Bad liegt günstig zu den Wohn- und Schlafräumen.

Aus dem Urteil des Preisgerichtes

Die Anordnung des Grundrisses bietet die Möglichkeit, eine getrennt zugängliche und abgeschlossene Einliegerwohnung zu schaffen. Der Kellerzugang müßte allerdings dann außerhalb der Einliegerwohnung liegen. Die Ausbildung des Eingangs ist zu eng. Die nach dem Garten geöffnete Wohndiele bietet eine schöne Beziehung zwischen Haus und Garten, und der Wohnraum ist mit seinem Eß- und Wohnteil angenehm gegliedert. Die alleinige Zugänglichkeit des Schlaftteils durch den Wohnraum wirkt dadurch nicht störend, da der Schlaftteil selbständig funktionsfähig ist. Durch die Anordnung der Türen ist die Einrichtung der Küche nur beschränkt möglich. Der architektonische Aufbau ist klar und konsequent durchgebildet, und die Wirtschaftlichkeit ist bei sechs Betten beachtlich.

